

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 20.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 8. Dezember 1899.

Nummer 14.

Feiertags-Geschenke!

Der beste Platz in Grand Island sie zu kaufen ist in unserem Laden; Warum? Weil wir Waaren und Preise haben die für sich selbst sprechen. Kommt herein, Ihr seid stets willkommen. Hier sind einige unserer zahlreichen Bargains:

Albums! — Ein feines Celluloid-Album, 24 Seiten, Plüsch-Rücken, großes Format, 98 Cents; Andere verlangen \$2.00.

Puppen! — Die schönste Auswahl von bordsledernen Puppen und angekleideten Puppen in der Stadt, zu Preisen die erstaunlich niedrig sind. 1 des regulären Preises bis Weihnachten.

Spielsachen jeder Art, Tassen und Untertassen, (eine schöne für 5 Cts.) Bücher jeder Art, Toiletten-Etuis, Arbeitskästchen, Körbe, Bibeln, Gebetbücher, Blumenpapier, überhaupt alles Mögliche für Weihnachten.

Blatt's Buch-Laden,

121 West Dritte Straße, Grand Island, Neb.

Ausland.

Deutschland.

Nachdem der Reichstag die ersten 14 Tage seiner Session mit mehr oder weniger unbedeutenden Geschäften verbracht hat, wird er während der kommenden Woche ernstlich an die Arbeit gehen und den Anfang machen mit der ersten Lesung des Budgets, die allemal zu ersten und hitzigen Debatten führt, deren wichtigster Theil der Kampf für und gegen die neue Flottenvorlage sein wird. Die ganze Energie des Kaisers und der Regierung wird aufgegeben werden, um die Vorlage zum Gesetz zu machen und so Deutschland den zweiten Platz in der Welt als Marinemacht zu sichern.

Sieht man sich die einzelnen Parteien im Reichstag an, so scheint es ziemlich wahrscheinlich zu sein, daß die Vorlage angenommen werden wird, da die ganze Rechte, ein Theil des Centrums und ein Theil der Linken für ihre Annahme stimmen dürften. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die öffentliche Meinung in Deutschland ganz entschieden die Vorlage begünstigt, da das Volk mit dem Kaiser glaubt, daß die Annahme der Vorlage absolut notwendig ist für Deutschland's andauerndes Bestehen als Weltmacht und für die Ausübung deutschen Handels und Einflusses im Auslande.

Außerdem ist man hier jetzt allgemein der Überzeugung, daß Frankreich in militärischer Hinsicht nicht länger mehr als ernstlicher Nebenbuhler gefürchtet zu werden braucht, da es in der Vergrößerung seiner Armee die äußerste Grenze erreicht hat und mit Deutschland's weiteren 15,000,000 Einwohnern nicht zu konkurriren vermag. Es kann somit gesagt werden, daß Deutschland jetzt für eine Vergrößerung seiner Flotte seine Hände frei hat.

Der Plan der Regierung, den bisherigen kleinen Hafen von Embden an der Nordsee in einen Kriegshafen erster Klasse umzuschaffen, ist jeden Tag offenkundiger geworden. Wie aus ganz vorzüglicher Quelle verlautet, soll nach diesen Plänen die bei Embden mündende Ems so vertieft werden, daß die größten Kriegsschiffe in den Hafen einlaufen können. Eine Vorlage, wonach vorläufig \$9,500,000 Mart für diese Verbesserung ausgegeben werden sollen, wird dem preussischen Landtage nach seiner Zusammenkunft unterbreitet werden. Die Regierung wird ferner eine große Kriegswerft und Trockendock in Embden errichten. Der Bau der Trockendock wird so beschleunigt werden, daß eine Anzahl der durch die neue Flottenvorlage verlangten Schiffe in Embden gebaut werden kann.

Das Kaiserpaar ist von seiner Engländerreise wieder in das Neue Palais bei Potsdam zurückgekehrt. Der Kaiser ist von dem Erfolg der Reise hoch befriedigt; ebenso, allerdings in anderem Sinne, ein Theil der Presse. Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, das Volk athme jetzt erleichtert auf, da es von der Reise schlimme politische Folgen befürchtet habe.

Der preussische Finanzminister, Dr. von Miquel, welcher wegen seiner Jüngigkeit in Erschließung von Steuerquellen sprichwörtlich geworden ist, ist jetzt selbst in die Hände seiner eigenen Steuerheber gefallen. Derselben haben die Einkünfte des Einkommens des Ministers verworfen, und behaupten, er hätte in derselben das Einkommen seines Gutes in Schließen übergegangen, welches Hr. Miquel als ertraglos bezeichnet hat. In dem Streit, welcher hauptsächlich von den Gerichten entschieden werden wird, handelt es sich nur um eine kleine Summe, die Steuer-Beamten bestehen aber auch selbst ihrem eigenen Chef gegenüber auf ihrem Recht.

Ueber den bereits kurz gemeldeten englischen Waffenschacher verbreitet sich die Kreuzzeitung, nach dem sie den Vorwurf, daß die Buren durch deutsche Munition unterstützt würden, zurückgewiesen, wie folgt: Allerdings hätten anfangs die Buren beabsichtigt, ihren Bedarf an Munition bei deutschen Firmen zu bestellen, doch seien diese von englischen Firmen unterboten. Die Londoner Firma Kynoch & Co., deren Chef ein Bruder des britischen Kolonialsekretärs Chamberlain ist, verschifft auf zwei Eisenerzschiffe und dem Dampfer „Bundesrath“ im Frühommer eine Menge Munition nach Cap-London und Durban, die aber als „Eisenkarwaaren“ deklarirt waren. Diese Munition wurde dort gelandet und nach den Burenstaaten durchgelassen nach dem englischen Preis: Erst das Geschäft — dann das Vaterland. Höhnisch meint die „Kreuzzeitung“: Chamberlain trieb Präsident Krüger zum Kriege, vielleicht, um das Patronengeschäft seines Bruders zu fördern. Wenn die Firma Kynoch & Co. absichtlich für ihre Patronenendungen deutsche Schiffe charterte, um später die Deutschen verdächtigen zu können, so wäre das allerdings der Gipfel der Gemeinheit.

Österreich-Ungarn.

Der österreich-ungarische Minister des Äußeren, Graf Goluchowski, hielt vor der ungarischen Delegation eine Ansprache, in welcher er erklärte, er hoffe zuversichtlich, daß der Krieg in Südafrika lokalisiert bleiben werde, jedenfalls sei nicht zu befürchten, daß derselbe weitere Complicationen herbeiführen würde.

Von dem Dreibund sprach der Minister als einem wahrhaftigen Hort des Friedens, von welchem Österreich-Ungarn in keiner Weise abweichen werde.

In Bezug auf die Kivalerie mit Rußland über Fragen, welche die Geschichte der Balkan Halbinseln betreffen, sagte er, dieselbe hätte ihre gefährliche Schärfe verloren.

Zum Schluß wies Graf Goluchowski auf die Nothwendigkeit der Vergrößerung der Flotte hin, welche seiner Angabe nach für die an sie gestellten Anforderungen ganz unzureichend sei, und nicht einmal für den Schutz der Küste genüge.

Süd-Afrika.

Die offizielle Liste der auf englischer Seite Getödteten und Verwundeten in

der Schlacht am Modder River wurde veröffentlicht. Demnach beträgt die Verlustliste 438.

Wie bereits vorausgesehen wurde, war die Verlustliste der Briten in der Schlacht am Modder River eine außergewöhnlich große. Außer der obigen Verlustliste liegen indeß keine Einzelheiten über den Kampf vor. Aus der Depesche des Generals Forester-Walker ist ersichtlich, daß die Nachricht, ein weiteres Vorrücken des Generals Methuen betreffend, verfrüht war. Jedenfalls sind einige Ruhetage für seine Truppen dringend nötig, ebenso seine Verstärkungen, die unterwegs sind, da von seinen 7000 Mann in den verschiedenen Kämpfen jedenfalls 1900 kampfunfähig geworden sind.

Die mageren amtlichen Nachrichten über die britischen Verluste am Modder River und die trodene Ankündigung der Thatfache, daß General Methuen sich noch immer am Modder Fluß befindet, um Verstärkungen zu erwarten, werden nur durch eine kurze, aus Kapstadt eingetroffene Specialdepesche ergänzt, welche meldet, daß die Buren die Brücke über den Modder River vor der Schlacht zerstört haben und sich jetzt bei Zeytfontein concentrirt, wo die letzte Entscheidungsschlacht geschlagen werden muß, ehe Kimberley entsetzt werden kann.

Der Genof hat augenscheinlich alle Preisdepeschen vom Kriegsschauplatz zurückgehalten, welche Schilderungen des Kampfes enthielten und geeignet schienen, einen ungünstigen Eindruck zu machen. Was die thatsächlichen Erregungszustände des Kampfes anbelangt, so ist noch nicht einmal klar, ob die Streitmacht des General Methuen den Fluß wirklich überschritten hat, oder immer noch auf die Wiederherstellung der Brücke wartet damit die Artillerie und Cavallerie über den Fluß kann. Auf jeden Fall muß die Eisenbahnverbindung mit dem anderen Ufer des Flusses wieder hergestellt werden, ehe die großen Marinegeschütze über den Fluß gebracht werden können, denn die letzte Depesche des General Methuen sagt, daß dieselben auf Eisenbahnwagen vorwärts bewegt werden.

Bezeichnend ist es, daß General Methuen in seiner Cabeldepesche über die Verluste der Buren nichts erwähnt, und man schließt daraus, daß dieselben gering gewesen sind.

Die „Deutsche Warte“, die vielfach im Stande war, durch ihre Verbindung mit Dr. Keyser, dem Transvaal-Agenten in Brüssel, Ereignisse vom Kriegsschauplatz früher als alle anderen Blätter zu melden, hat die Nachricht veröffentlicht, daß General Methuen nicht im Stande ist, den Modder-Fluß zu kreuzen und daß sein Rückzug durch Commandant De la Rey abgebrochen ist, der bei Koffieskop operirt.

Die Genur läßt vor wie nach aus Natal keine Depeschen durch, die irgend welches Licht auf die Bewegungen der Engländer werfen. Am 26. November nahmen die Buren bei Verlegung von Ladysmith eine Herde von 250 Stück Rindvieh weg; die Geschütze der Buren richteten in der belagerten Stadt ziemlich großen Schaden an. Endlich treffen hier auch Nachrichten über das Treffen bei Lombards Kopje ein, in dem 10 englische Compagnien unter Oberst Carleton gefangen genommen wurden. Aus ihnen geht hervor, daß General White in jenem Treffen geschlagen wurde und gar nicht im Stande war, den abgehackten 10 Compagnien Hilfe zu senden.

Nach Meldungen aus Ladysmith bis zum 29. November ist die Garnison von der Belagerung, den verletzten Nationen und unter dem Feuer der Artillerie der Buren besonders seitdem noch ein schweres Belagerungsgeschütz in einer Entfernung von 5000 Yards von den westlichen Verteidigungswerten aufgestellt war. Die Buren haben endlich die vermundbarste Stelle der Verteidigung entdeckt und beuten dies entschieden aus. Unter der englischen Garnison herrschen viele Krankheiten.

Inland.

Der Vertrag, welcher die Theilung Somoa's festsetzt, wurde Samstag Nachmittag um 3 Uhr 20 Minuten im Staatsdepartement unterzeichnet. Im Diplomatenzimmer hatten sich Staatssekretär Hay, Sidney Smith, der Chef des diplomatischen Bureaus, Lord Pauncefote, der britische Votschafter, ein Ehrennache in der Person Bromwell's und der deutsche Votschafter, Dr. von Holleben, versammelt. Die drei Abschriften der Convention wurden sorgfältig durchgesehen und dann in der üblichen Weise mit den Unterschriften versehen. Jeder Vertreter unterzeichnete zuerst die Copie, welche seine Regierung erhält. Die Siegel wurden von Gewinn angeheftet, welcher diesem Geschäft seit 25 Jahren obliegt. Nach gegenseitiger Ver-

glückwünschung entfernten sich die Herren und jeder nahm sein Exemplar mit sich.

Eins der Gebäude der bei Columbus, Kas., befindlichen Pulvermühle der Laskin-Brand Co. flog in die Luft. William Gushman war die einzige Person in dem Gebäude und wurde in Stücke gerissen. Der finanzielle Verlust beträgt \$25,000.

Der Dampfer „Beott“ liegt, wie aus Eureka, Cal., gemeldet wird, als vollständiges Wrack an der Südküste der Humboldt Bay. Die 24 Personen an Bord sind in Sicherheit bis auf 2, Frau Carmichael von Ferndale und Gus. Nelson, Matrose, welche ihren Tod fanden. Ersterer wurde beim Rettungsversuche in Folge eines Unfalls getödtet, Letzterer von einem fallenden Masten erschlagen. Das Schiff gehörte der N. S. Steamship Co. (Chas. P. Doe Co.) in San Francisco.

Die Dreifachmaschinen-Fabrikanten der Ver. Staaten haben mit einer Capitalisation von \$60,000,000 einen Trust gebildet. Die Vereinigung war das Ergebnis mehrmonatlicher Bemühungen und kam in einer jüngst in New York abgehaltenen Versammlung zu Stande, in welcher als einziger Vertreter der Presse B. B. Clark von Madison, Wis., Redakteur des American Trasherman, zugegen war. 70 Prozent der Dreifachmaschinen-Fabrikanten des Landes haben sich dem Trust angeschlossen. Die J. J. Case Threshing Machine Co. von Racine, welches die bedeutendste nicht im Trust vertretene Dreifachmaschinenfabrik ist, trifft Anstalten, den Trust zu beitreten. Die Absicht des Trusts geht dahin, die Herstellung von Dreifachmaschinen auf die verschiedenen Fabriken zu vertheilen, und es liegt nicht in der Absicht, irgend eine der Fabriken zu schließen.

Die Elgin National Watch Company hat ihren 2400 Angestellten angekündigt, daß die Lohnscala auf die Höhe der von 1892 gebracht werde. Dies bedeutet eine größere Lohnerhöhung.

Aus Dankbarkeit.

Männer, welche Heilung von merkwürdigen oder geheimen Schwachzuständen suchen, können sich vertrauensvoll an Herrn G. Heimgaann in Hoboken, N. J., wenden. Derselbe litt jahrelang an obigen Zuständen und machte viele traurige Erfahrungen mit sogenannten Instituten u. dgl. Auf Rath eines alten Weirischen wandte er sich an einen erfahrenen deutschen Arzt und wurde durch dessen ehrenhafte und geschickte Behandlung glücklich geheilt. Da Herr Heimgaann aus bitterer Erfahrung weiß, wie schwierig es ist, bei solchen Krankheiten zu heilen, so hält er es für seine Pflicht, seinen deutschen Landsleuten durch seine Erfahrung zu nützen und ihnen den sicheren Weg zur Heilung zu weisen. Alle diejenigen, welche den ersten Wunsch haben, ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu erlangen, sollten an Herrn Edward Heimgaann, 208 Montrose Ave., Hoboken, N. J., schreiben und werden dieselben dann die gewünschte Ausantwort kostenfrei in einwachen Couvert erhalten. Man beruhe sich auf diese Zeitung.

Die sogenannten dunkeln Blige werden von dem berühmten englischen Naturforscher Lord Kelvin als eine bloße Augen Täuschung erklärt. Lord Kelvin erlebte in dem südafrikanischen Bade Mir-es-Bains am 7. August ein Gewitter von seltener Heftigkeit. Leuchtende Blige, einfach, doppelt, dreifach und vierfach, folgten einander in Zwischenräumen, die oft nicht mehr als zwei Sekunden betragen. Höflich sah der Minister an dem erhellenden Himmel zwei fast senkrecht verlaufende dunkle Linien, die den gewöhnlichen jactigen Verlauf eines hellen Bligstrahles besaßen. Er erinnerte sich, zwei wirkliche helle Blige von der gleichen Gestalt und Stellung gesehen zu haben, und schloß daraus, daß die schwarzen Bligstrahlen nur die Folge eines Nachbildes auf der Netzhaut waren. Er wandte nun seine Augen schnell von dem dunkeln Himmel ab und einer hellen Zimmerwand zu und sah nunmehr auch auf dieser denselben dunkeln Strahl. Er schließt also, daß die beschriebene Erscheinung nur mit der Ermüdung der Netzhaut zusammenhängt und keine reale Existenz besitzt.

Nervita Pillen restauriren Lebensfähigkeit, und verlorene Manneskraft, kuriren Impotenz, nächtliche Ergüsse und alle erschöpfenden Krankheiten, alle Folgen der Selbstbeslebung oder Ausschweifungen und Indiscretionsen. Ein Nervenstärker und Blutbilder. Macht fahle Baeden froh und entlast das erschöpfene Jugendfeuer. Per Post 50c die Schachtel, sechs \$2.50 mit schriftl. Garantie zu kuriren oder Geld zurückerstattet. Laßt Euch Circular schicken. Adressirt **NERVITA MEDICAL CO.** Clinton & Madison Sts., Chicago, Ill. Verkauf in Dr. Hayden's Apothek, Grand Island, Neb.

“Martin's” Grand Island's größter Laden.

Jetzt ist die Saison, wo dieser große Handelspalast glänzt und funkelt mit den seltenen, reichen und neuesten Produkten der geschicktesten Hände der Welt.

Allen entbieten wir ein herzliches Willkommen, ob sie kommen zum Kaufen oder nur um unseren neuen Laden zu sehen.

Seidene Initial-Damen-Taschentücher, 18x18, Weichnachtspreis, 25c	Damen-Flanellette-Anzüge, wirklich 65c werth, jetzt
Herren 4in hand, Tack und Bow Halsbinden, reguläre 25c Ties für 10c und aufwärts bis zu 75c.	Damen-Heber-Gamaschen, 7 Knöpfe, wofür Ihr gewöhnlich 25c bezahlt, für 15c
Herrens „Mocha“ Handschuhe, seiden-gefüllt, werth, \$1.50, Weichnachtspreis, \$1.00	Seidene Herren-Hosenträger, in Schachtel, hübsches Geschenk, 50c

Spielsachen und feine Weihnachtswaaren.

Rauch-Service in Futteral, \$1.00—2.00	Trommeln, 10—48c
Kragen- u. Manschetten-Behälter, 1.00—2.00	Schaukelperde, 1.00—2.48
Rasirzeug, 1.50—1.98	„Shoe-Kiss“, 89—1.75
Taschentuch-Behälter, 5c—1.00	Wandtafel mit Staffelei, 25c—59c
Handschuh, 5c—1.00	Koffer, 25c—1.50
Toilettenkästchen (Kamm und Bürste), 50c—1.00	Kommoden, 5c—1.49
Photographie-Albums, 50c—3.50	Schreibtische, 99c
Autographen, 5c—50c	Folding-Betten, 1.25—2.49
„Scrap“, 5c—50c	Puppen-Wagen, 25c—1.98
Geldtaschen, 5c—1.50	„Stühle“, 10c—1.25
	Pianos, 25c—1.25
	Testamente, 10c und aufwärts.

und tausende andere Spielsachen, zu zahlreich um anzuführen.

SANTA CLAUS

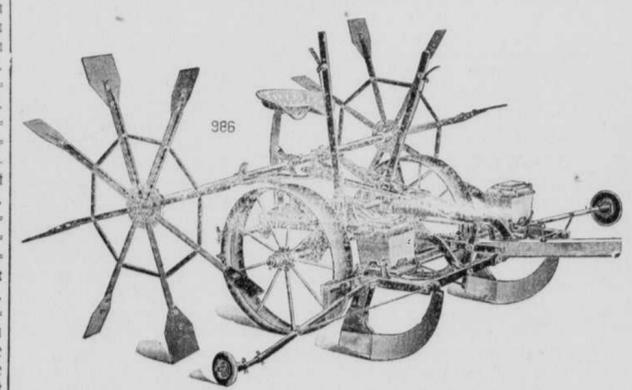
wird in einigen Tagen hier sein.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Seht hierher, ein drahtloser Kornpflanzler, der vollständig garantiert ist, Euere Corn unter irgend welchen und allen Umständen gerade zu pflanzen. Ihr könnt einen halben Aker den Tag mehr pflanzen, wenn Ihr an den Enden nicht von der Maschine zu steigen braucht!



und wenn wir Euch sagen, daß diese Maschine von der Rock Island Plow Co. gemacht ist, dann wißt Ihr, daß sie gerade das ist, was die Fabrik von ihr behauptet, weil sie niemals Geld oder Zeit an Geräte verschwendet, wovon sie nicht weiß, daß dieselben arbeiten wie repräsentirt. Wir haben die **alleinige Agentur** für diese Maschine für Grand Island und Hall County und haben nach dem 1. Januar eine Maschine zur Ansicht hier.

Wir haben auch eine Schrotmühle, die in einer Stunde (oder einer Woche) so viel mahlt als irgend eine Mühle für die Ihr \$13 oder \$15 mehr bezahlt und sie ist garantiert für 5 Jahre vom Verkaufsdatum. Veräümt nicht, diese Mühle zu sehen ehe Ihr kauft, weil es Euch Dollars spart.

Werden bald **51 Buggies, Surreys, etc.** an Hand haben, mit denen wir irgend einen Händler in die Schranken rufen, sie im Preise zu unterbieten; und es sind keine 1897 oder 1898 Waaren, sondern schöne neue Sachen, gemacht für den 1900 Handel.

Wir wollen in 1900 unser Geschäft verdoppeln und wenn Standard Waaren und richtige Preise bei Euch etwas bedeuten, so sind wir diejenigen wonach Ihr ausschaut, weil wir Eure Kundschafft wünsch und versuchen sie zu erhalten wenn Ihr uns die Gelegenheit gebt. Euere sehr Gehäht,

B. J. ROGERS.

Sprecht vor und holt Euch einen von den 1900 Kalendern, die wir für Euch aufgehoben haben.